

Standorte von Bismarcktürmen in Sachsen-Anhalt



Über 400 Bismarcktürme waren geplant. Von den 240 errichteten Bismarcktürmen existieren heute noch 173. In der Bundesrepublik Deutschland gibt es gegenwärtig noch 146 von ehemals 184 Türmen.

Außer in Deutschland befinden sich Bismarcktürme in Frankreich, Tschechien, Polen, Russland, Österreich, Kamerun und Chile. Die 67 abgerissenen oder zerstörten Türme standen u.a. in Berlin, Hamburg, Dänemark, Papua-Neuguinea und Tansania. Blickt man auf die heutigen Bundesländer, so befinden sich in Nordrhein-Westfalen (gefolgt von Thüringen) die meisten und im Gegensatz dazu im Saarland keine Bismarcktürme. Der höchste jemals gebaute Turm stand mit einer Höhe von 50 m in Wiesbaden. Der Holzturm wurde jedoch bereits 1918 – acht Jahre nach dem Bau – wieder abgerissen. Die höchsten Baukosten entstanden beim Bau des Turmes in Stettin – seinerzeit 200000 RM.

Otto Eduard Leopold von Bismarck ab 1865 Graf, ab 1871 Fürst von Bismarck, ab 1890 Herzog zu Lauenburg



- 1815 1. April: Bismarck zu Schönhausen in der Altmark geboren
- 1822-1827 Plamannsche Lehranstalt zu Berlin
- 1827-1830 Friedrich-Wilhelm-Gymnasium
- 1830-1832 Graues Kloster
- 1832 Student in Göttingen
- 1835-1838 Am Gericht in Berlin und Aachen tätig
- 1838 Leben als Landwirt
- 1847 Mitglied des Landtages, Heirat mit Johanna v. Puttkamer
- 1848 Prononciertes Gegner der Revolution
- 1849-1850 Mitglied der Zweiten Preußischen Kammer
- 1850-1851 Mitglied des Erfurter Parlaments
- 1851 Gesandter am Bundestag in Frankfurt
- 1859 Gesandter in St. Petersburg
- 1862 Gesandter in Paris, Er wird Preußischer Ministerpräsident.
- 1862-1864 Preußischer Verfassungskonflikt
- 1863-1864 Krieg gegen Dänemark
- 1866 Krieg gegen Österreich
- 1867 Gründung des Norddeutschen Bundes, Bismarck wird Bundeskanzler.
- 1870/1871 Krieg gegen Frankreich
- 1871 Gründung des Deutschen Reiches Beginn des „Kulturkampfes“
- 1873 Dreikaiserbündnis (mit Österreich-Rußland)
- 1874 Attentat auf Bismarck
- 1878 Berliner Kongress, Sozialistengesetz
- 1879 Bündnis mit Österreich-Ungarn,
- 1881 Beginn der Sozialgesetzgebung,
- 1887 Rückversicherungsvertrag mit Rußland
- 1888 Tod Kaiser Wilhelms I.
- 1890 20. März – Entlassung Bismarcks, 29. März – mit einem Sonderzug nach Friedrichsruh
- 1894 Tod seiner Frau Johanna
- 1898 30. Juli: Tod Bismarcks in Friedrichsruh

BISMARCKTURM ZU SALZWEDEL



In Verantwortung des

PREUßENVEREINS ALTMARK E.V.

STANDORT: Schwarzer Berg (76 m über NN), 4 km südwestlich von Salzweidel,
BAUJAHR: 1899/ 1900
EINWEIHUNG: 1. April 1900
HÖHE: 22 m
KOSTEN: 8000 Mark

VORAUSSICHTLICHE ÖFFNUNGSZEITEN 2021:

Sonntag,	9. Mai 2021,	14.00 Uhr – 17.00 Uhr
Sonntag,	13. Juni 2021,	14.00 Uhr – 17.00 Uhr
Sonntag,	11. Juli 2021,	14.00 Uhr – 17.00 Uhr
Sonntag,	8. August 2021,	14.00 Uhr – 17.00 Uhr
Sonntag,	12. Sept. 2021,	10.30 Uhr – 15.30 Uhr

Tag des offenen Denkmals

Außerhalb dieser Öffnungszeiten sind ein Aufstieg und die Besichtigung nach Absprache möglich.

ANSPRECHPARTNER:

Gerald Herr, Vereinsvorsitzender	☎ 0175-2958414
Dr. Wolfgang Fölsch (Salzweideler Urania e. V.)	☎ 03901-302996

Der Salzwedeler Bismarckturm

Der Salzwedeler Bismarckturm wurde vom 02.08.1899 bis 01.04.1900 nach Entwürfen des Kreisbaumeisters Karl Hartmann u. des Maurermeisters Albert Strauchenbruch, auf dem Schwarzen Berg bei Salzwedel errichtet.

Der im altmärkischen Baustil erbaute viereckige Turm hat eine Höhe von ca 22 m und eine Grundfläche von 4,4 m x 4,4 m. Erbaut aus Backstein verjüngt sich der Turm nach oben, bis zu der in einer Höhe von 19m befindlichen und mit Zinnen bekrönten Aussichtsplattform, auf 3,15m x 3,15 m. An der Ostseite befindet sich auf Höhe der Plattform ein achteckiges Erkertürmchen, welches bei einer Notsanierung im Jahre 1990 eine neue kupferne Abdeckung erhielt.

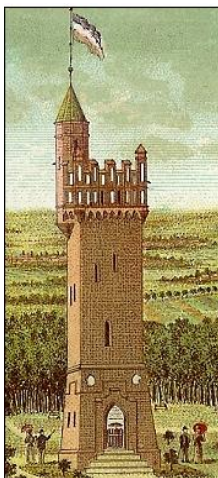
Den leicht zurückgesetzten nördlichen Eingangsbereich, der durch eine Stahl-Gittertür verschlossen ist, erreicht man über fünf Steinstufen. Von dort aus gelangt man über eine linksdrehende Wendeltreppenanlage mit 63 Sandsteinstufen u. eine rechtsdrehenden Wendeltreppe mit 10 Metallstufen zu der Aussichtsplattform.

Auf jeder Seite des Turmes befinden sich mehrere Fensteröffnungen, teils spitzbogig, teils mit einer Abstufung versehen.

Über dem Eingang befand sich ursprünglich eine Widmungstafel aus Sandstein mit der Inschrift:

**„DEM FÜRSTEN BISMARCK; DES GROSSEN
KAISERS BIS IN DEN TOD GETREUEN DIENER“.**

Rechts von der Tafel befindet sich das Brandenburgische Wappen und auf der linken Seite das Wappen der Familie von Bismarck mit dem Kleeblatt. Diese Wappen aus Sandstein sind noch im Ursprung vorhanden, die Gedenktafel wurde 2014 im Rahmen der Sanierung neu angebracht. Die ursprünglich vorhandenen Fenster aus Kantglas mit Bleieinfassungen fehlen. Die Stadt entfernte sie bereits einige Jahre nach dem Bau, weil Scheiben mutwillig zerstört wurden.



Postkartenmotiv um 1910

Die Einweihung und Geschichte des Turmes

Am 85. Geburtstag des Reichskanzlers, am 1. April 1900 – es war ein Sonntag - nahmen mehrere tausend Bürger Salzwedels und der Altmark an der Einweihung des Turmes teil. Ein langer Tross, darunter Stadtverordnete, Gymnasiallehrer, Schüler und eine Abordnung des Ulanenregiments 16, zogen zum Schwarzen Berg. Ernst Lohse, Komiteevorsitzender, übergab feierlich - nach drei Kanonenschüssen - den Bismarckturm an den Landrat des Kreises, Major a.D. Werner von der Schulenburg. Der Landrat ließ dem eine markige Festrede folgen, in der er betonte, dass der Turm immer Eigentum des Landkreises bleiben werde. Der Salzwedeler Goldarbeiter Schramm übergab dem Landrat nach dessen Rede einen vergoldeten Turmschlüssel. Am Abend erhellte ein Feuer den Turm.

Der Salzwedeler Bismarckturm blickt auf eine sehr wechselvolle Geschichte zurück. Er erlebte so manche bauliche Veränderungen, Vandalismus und baulichen Zerfall, aber auch immer wieder Renovierungen. Er wurde für die Öffentlichkeit geschlossen und wieder geöffnet. Ursprünglich waren ein Feuerkorb und eine Flaggenstange angebracht.

Bereits nach zehn Jahren zeigten sich erste Schäden am Bauwerk, als Teile der Zementbekrönung abfielen. Später gab es Schäden am Eingangsbereich und an den Sandsteinstufen. Die Ausbesserungsarbeiten kosteten stolze 430 Mark. Nachdem Anfang 1923 fünf Kupferplatten des Daches gestohlen wurden, beschloss die Stadt den Turm abzuschließen und das Dach mit Schiefer zu decken. Dies kostete damals stolze 200000 Mark. Es war die Zeit der großen Inflation.

In der DDR musste der Turm sogar eine Namensänderung über sich ergehen lassen. Offiziell wurde er zum Jenny-Marx-Turm umbenannt, was aber viele Eltern nicht daran hinderte, ihre Kinder im Winter weiterhin wegen der guten Rodelmöglichkeiten zum Bismarckturm zu schicken. Anfang der 1990er Jahre wurde der Turm nach einer Teilsanierung unter Denkmalschutz gestellt. Dennoch musste der Turm im Jahr 2010 geschlossen werden, da ein Betreten aus bautechnischen Gründen zu gefährlich geworden war und nicht mehr zugelassen werden konnte.



„Es wird niemals so viel gelogen wie vor der Wahl, während des Krieges und nach der Jagd.“

OTTO V. BISMARCK

Renovierung des Turmes - 2014/2015

2010 befand sich der Salzwedeler Bismarckturm in einem bedauerlichen Zustand. Der im Jahr 2011 gegründete



Vor der Sanierung

Preußenverein Altmark erklärte die Renovierung des Turmes zu seinem wichtigsten Ziel. Zunächst erfolgten durch den Verein eine Sichtung der Unterlagen und eine Bewertung des Bauzustandes. Parallel

dazu begann die Suche nach Sponsoren und Finanzierungsmöglichkeiten. Die Hochwasserkatastrophen 2013 sollten die in Aussicht gestellten Förderungen noch einmal verzögern. 2014 konnte die bauliche Instandsetzung mit Hilfe von EU-Mitteln (*Leader Programm*), einer Lotto-Toto-Förderung, der Sparkasse Altmark West, der „Stiftung Zukunft Altmark“, vielen gesammelten persönlichen Spenden und mit der Unterstützung durch die Stadt und den Altmarkkreis beginnen.

Für die Bauausführungen zeigten sich die Firmen Behnert Bau (*Lindstedt*), Planungsring Altmark GbR, Metallbau Willi Schneider (beide *Salzwedel*) und Naturstein



Nach der Sanierung

Daniel Havlicek (*Besetzender*) verantwortlich. Rechtzeitig zum 200. Geburtstag Otto von Bismarcks erstrahlte der Turm am 01.04.2015 im neuen Glanz und wurde an diesem Tag im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung wieder der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Einige Tage vorher waren noch Bäume, die die Sicht vom Turm in Richtung Salzwedel behinderten, gefällt worden. Die Erhaltung u. Pflege des Turms, sowie der geplante Bau eines Blockhauses das Informations- u. Wetterschutzfunktion besitzen soll, werden weiterhin Kosten verursachen. Deshalb freut sich der Preußenverein Altmark e.V. auch in Zukunft über jede Spende.

„Man mag Bismarck lieben oder hassen, so muss doch immer zugestanden werden, dass intellektuell dasselbe von ihm gilt, was in physischer Beziehung von ihm gesagt worden ist: ein gewaltiger Mann!“

THEODOR FONTANE

**Spendenkonto: Preußen-Verein Altmark e.V.
Sparkasse Altmark West-NOLADE21 SAW
IBAN 37 81055555 0200001795**